

TC Fiesch zwischen Freude und Sorgen zur Zukunft

Erstes Turnier nach einem Jahrzehnt Pause. Alles lief glatt, aber wie lange ist Tennis im Sport Resort noch Thema?

Alan Daniele

Für den Moment ist Tobias Schalbetter zufrieden. Der Präsident des «kleinen» Tennisclubs Fiesch durfte am Wochenende den 1. Sport-Resort-Cup durchführen, er hoffte auf 20 Teilnehmer bei der Premiere, geworden sind es 18. «Eine Frauenkonkurrenz kam leider nicht zustande, dafür boten die beiden Herrentableaus umkämpfte Spiele mit teils langen und sehenswerten Ballwechseln. Das Turnier werden wir im kommenden Jahr beibehalten und vielleicht sogar noch ein zweites auf die Beine stellen», sagt Schalbetter. Er konnte am Sonntag dem R5-klassierten Daniel Franzen und Klaus Imhof (R7) zum Turniersieg gratulieren, beide sind Klub- und Teamkollegen Schalbetters im TC Fiesch.

Der Verein zählt seit einer gefühlten Ewigkeit zwei Interclub-Herrenteams, organisiert im Herbst eine Klubmeisterschaft und wird nach knapp einem Jahr Pause auch wieder Knaben und Mädchen aus dem Goms ein Juniorentaining anbieten. Dafür hat Schalbetter Michael Hänni im Boot, ebenfalls Vorstandsmit-

glied und mit ersten Trainerdiplomen in der Tasche. «Bis vor einem Jahr waren es zehn Junioren, die meisten von ihnen sind wieder dabei. Es wäre schön, wenn das Tennis im Goms auch bei den Jugendlichen wieder ein Thema wird. Damit sie wissen, dafür nicht extra bis nach Brig-Glis oder noch weiter ins Tal fahren zu müssen», hofft Tobias Schalbetter.

Trotz Interclub, Turnieren und Junioren – die Ausgangslage des TC Fiesch ist besonders. Eigene Tennisplätze hat der Klub nicht, die beiden Aussenplätze aus Quarzsand am Dorfeingang gibt es seit zwei Jahren nicht mehr. Ohnehin hat der TC im Jahr 2011 die offiziellen Events in die Halle «verschoben» und brauchte die Aussenplätze nur mehr als Trainingsbasis. Das Center gehört dem Fiescher Sport Resort, dank drei Tennisplätzen hat der TC Fiesch dort bessere Bedingungen für Interclub und Turniere.

Schalbetter sagt, als Klub ohne eigene Anlage sei man flexibel, nicht ortsbunden und trage weniger Risiko, aber wisse um die Abhängigkeit zum Besitzer. Diesbezüglich gab und gibt es vor allem seit Covid-19 im-

mer wieder Stimmen, die dem Tennis in Fiesch keine Zukunft mehr geben. «Die wirtschaftliche Ausgangslage hat sich seit Corona klar verändert, die Bedienungszeiten wurden gekürzt und die Leistungen sind für uns teurer geworden. Aber das Sport Resort hat sich stets offen gezeigt, wenn es um individuelle Lösungen für den TC Fiesch ging», so der Präsident.

Direktorin Barbara Moosmann erklärt die Stellung, die das Tennis innerhalb des Resorts habe. Sie räumt ein, gewisse Bedenken verstehen zu können. «Die Halle mit Tennis und Fitness wird quersubventioniert vom restlichen Angebot, da bin ich ehrlich. Ich freue mich aber über die gesteigerten Aktivitäten des TC mit dem neuen Turnier und dem Juniorentaining.» Tennis sei für die vielen Gruppen auf der Anlage auch weiterhin Teil des Angebots, aber Alternativen wie Padel oder Pickleball sind in den Überlegungen der Direktion seit Längerem vorhanden. «Auch, weil sie einfacher zum Lernen und Spielen sind als Tennis», ergänzt Moosmann.

Wäre dem so, würden der Fiescher Tennisszene noch zwei Plätze übrig bleiben.



Im Vorstand des TC Fiesch: Juniorentainer Michael Hänni (links) und Präsident Tobias Schalbetter.

Bild: zvg